

Wohnhaus v. Waldkirch in Neuhausen: Architekten Bridler & Völki, Winterthur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der verlängerten Oelpumpenwelle sitzt. Damit wird erreicht, dass die Turbinen ohne Anwendung der Handregulierung und gleich mit der automatischen Regulierung in Gang gesetzt werden können.

Zum Antrieb der Erreger lieferten Escher Wyss & Cie. gleichzeitig mit Turbine V die 400 PS Spiralfurciturbinen Nr. 1; sie hat Einlauf von oben und doppelten Ausguss und wird ebenfalls von einem der oben beschriebenen Universal-Oeldruck-Regulatoren gesteuert. Mit der Bestellung der übrigen Turbinen wurden der Zürcher Firma auch zwei weitere Erregerturbinen in Auftrag geben. Durch den vollen Ausbau und die Auswechslung der alten 1500 PS-Turbinen durch solche von dreifacher Leistung wird die Gesamt-Maschinenstärke der Centrale Sao Paulo auf $8 \times 4500 = 36000$ PS gebracht.

erkennen lassen. Zu gunsten grosser Zimmer wurde auf eine sog. wohnliche Diele verzichtet; immerhin ist das Treppenhaus recht freundlich und als gelegentlicher Warte- raum benützlich gestaltet (Tafel 37). Den Mittelpunkt bildet das Wohnzimmer mit weit ausbiegender Fensterwand (Tafel 37), daran stösst einerseits das Herrenzimmer, ander seits das Esszimmer (Tafel 36), aus dem eine grosse und heizbare Glasveranda den Austritt in den Garten, auf die Terrasse vermittelt. Zwischen Esszimmer und Küche liegt die geräumige Anrichte, durch die der Zugang zur Küche auch vom Nebeneingang des Hauses her erfolgt. Auch die Verbindung nach dem Keller findet von hier durch die am Nebeneingang vorbei- führende Treppe statt. Im Keller finden wir eine zweckmässige Trennung der warmen und kalten Räume; der Wirtschaftskeller liegt zwischen einem

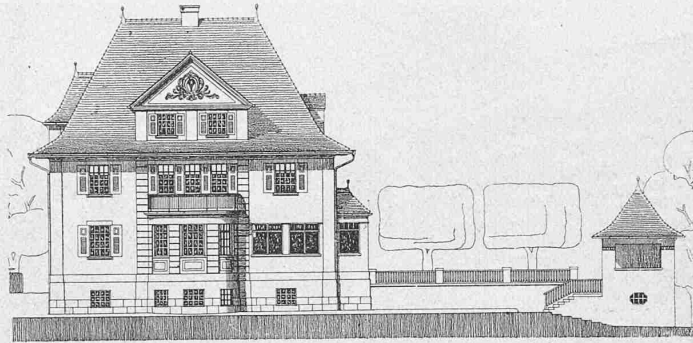


Abb. 4. Südfassade mit Terrasse und Gartenhaus.

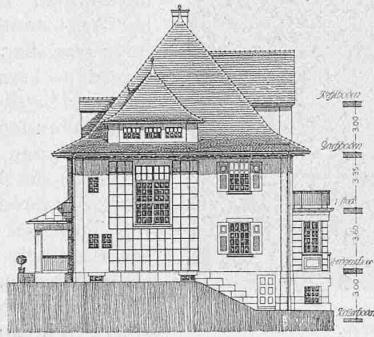


Abb. 5. Westfassade.

Wohnhaus des
Herrn Direktor H. v. Waldkirch
in Neuhausen.

Erbaut von den
Architekten *Bridler & Völki*, Winterthur.

Abb. 1 bis 3. Grundrisse.

Abb. 4 bis 6. Fassaden.

Masstab 1 : 400.

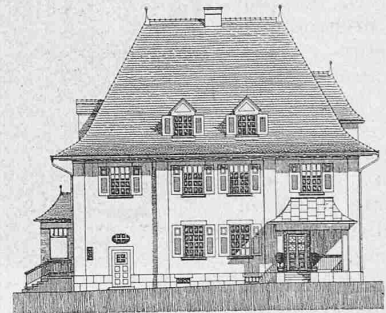
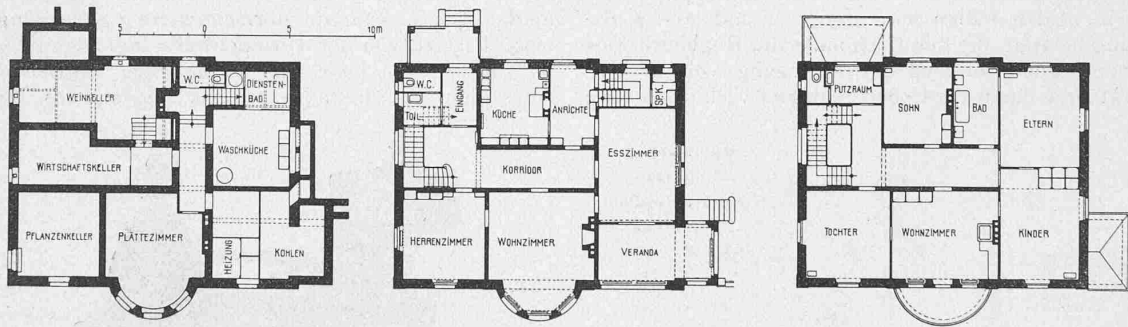


Abb. 6. Nordfassade.



Wohnhaus v. Waldkirch in Neuhausen.

Architekten *Bridler & Völki*, Winterthur.
(Mit Tafeln 35 bis 38).

Fährt man von Schaffhausen mit der Strassenbahn nach Neuhausen, so kommt man an einer weiten, sanft gegen Norden ansteigenden Wiese vorbei, an deren oberem Rand, von Gebüsch und Bäumen eingefasst, das stattliche Haus sich erhebt, wie es Tafel 35 zeigt. Der wohl vielen unserer Kollegen der G. e. P. bekannte Direktor der Industrie-Gesellschaft Neuhausen, Ingenieur H. v. Waldkirch, hat es durch die Winterthurer Architekten Bridler & Völki als behagliches Wohnhaus erbauen lassen. Einfach und freundlich blickt es von seiner Höhe herab, und von seinen Fenstern und der Gartenterrasse schweift der Blick über den grünen Rhein bis weit ins Land hinaus.

Anfahrt und Haupteingang befinden sich an der Nordseite, wie Tafel 38 und die obenstehenden Grundrisse

nur von aussen zugänglichen Pflanzen- und Geräteraum und dem ganz isolierten, tiefen Weinkeller. Das Obergeschoss enthält neben einem Wohnzimmer die Schlafzimer der Familie. Der Innenausbau des Hauses ist einfach aber gediegen. Herrenzimmer und Esszimmer sind in Eichenholz ausgeführt, das Wohnzimmer in weiss gestrichenem Tannenholz, die Böden der obern Stockwerke erhielten Linoleumbelag.

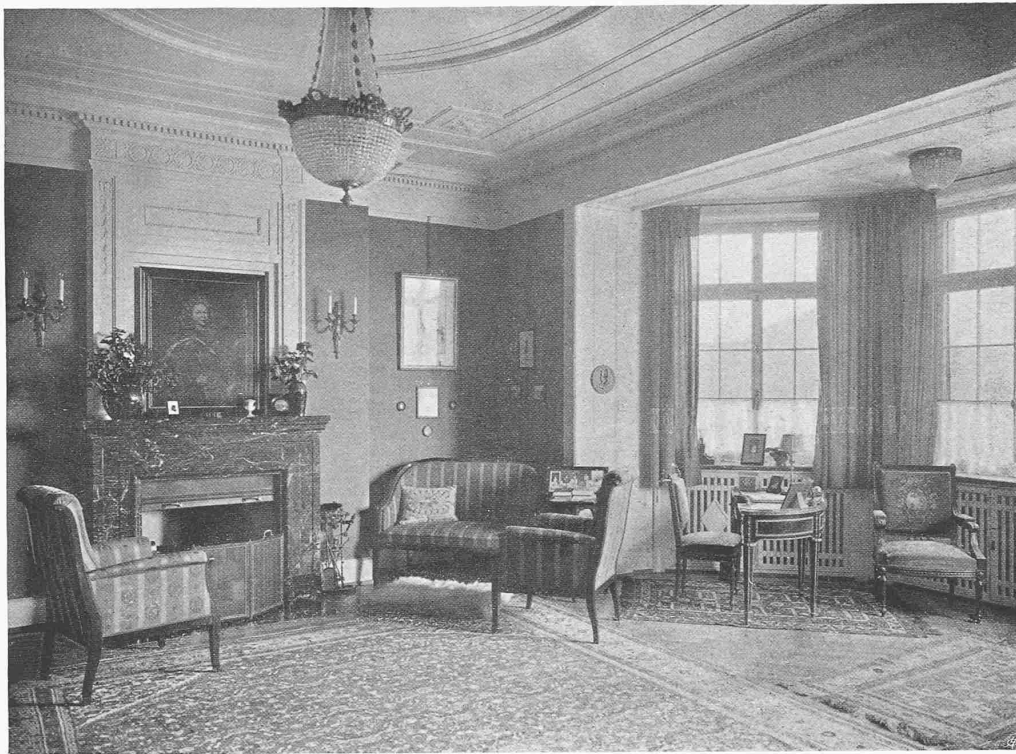
Für die Hauptmauern des Gebäudes verwendete man Schaffhauser Kalkstein, zu den Fenstergewänden Rorschacher Sandstein; über Keller und Erdgeschoss liegen Massivdecken.

Die Fassaden erhielten einen gelbgetönten Besenwurf, von dem sich die weissen Lisenen und Erkerbauten abheben; das ruhige Dach ist mit roten Handziegeln eingedeckt und trägt zu dem behaglichen Gesamteindruck wesentlich bei.



WOHNHAUS DES HERRN DIR. VON WALDKIRCH IN NEUHAUSEN
ERBAUT VON BRIDLER & VÖLKI, ARCHITEKTEN IN WINTERTHUR



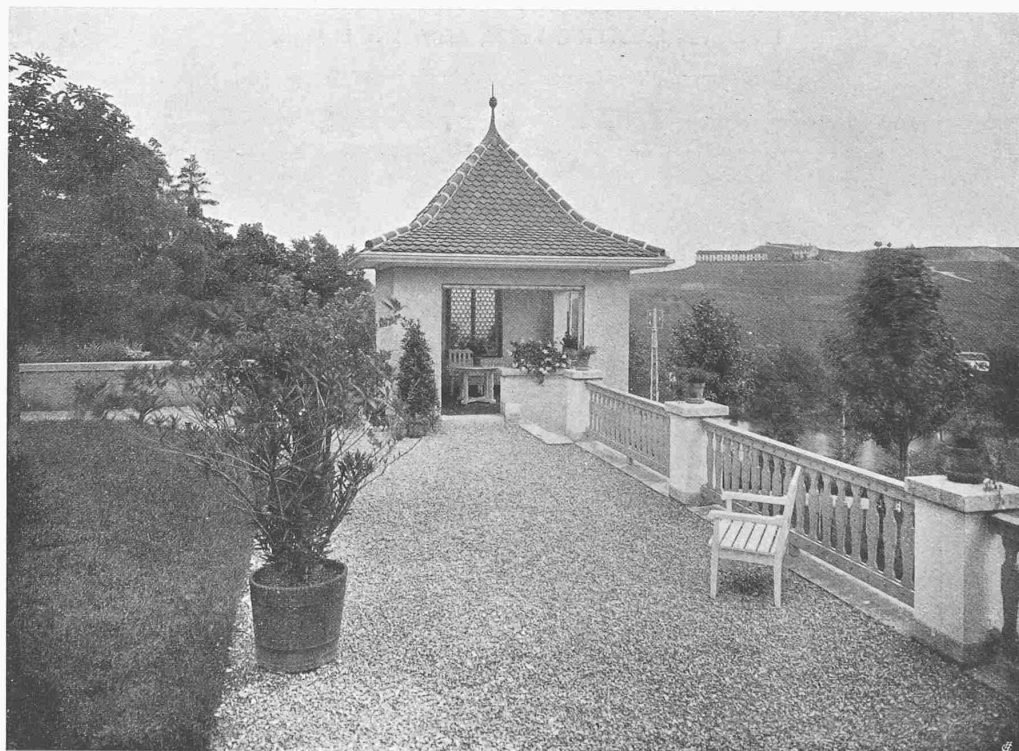


WOHNHAUS DES HERRN DIREKTOR VON WALDKIRCH IN NEUHAUSEN

Erbaut von BRIDLER & VÖLKI, Architekten in Winterthur

Esszimmer, Wohnzimmer, Haupteingang und Treppenhaus





WOHNHAUS DES HERRN DIREKTOR VON WALDKIRCH IN NEUHAUSEN
ARCHITEKTEN BRIDLER & VÖLKI, WINTERTHUR